

Fische schwimmen endlich barrierefrei

Renaturierungsmaßnahmen am Mühlenbach sind abgeschlossen – 250 000 Euro Kosten

Von Sonja Töbing (Text und Fotos)

Löhne-Ulenburg (LZ). Die Umgestaltung des Rehmerloh-Mennighüffer Mühlenbaches an der Ulenburg ist nahezu abgeschlossen. Sechs Monate haben die Bauarbeiten gedauert. »Die Maßnahme hat insgesamt etwa 250 000 Euro gekostet«, berichtete Udo Busse, Amtsleiter des Bereiches Umwelt, Planen und Bauen des Kreises Herford.

20 Prozent dieser Summe musste der Kreis selbst bezahlen, der Rest wurde mit Fördermitteln des Landes im Rahmen des Fließgewässerprojektes Weser-Werre-Elise (WWE) finanziert. Bereits im Januar hatten die Bauarbeiten am Mühlenbach begonnen. »Das hier ist bislang das aufwändigste Projekt gewesen«, betonte Udo Busse.

Zum einen musste die bis dahin vorhandene Wehranlage abgerissen werden. Sie stammt aus dem Jahre 1800 und stellte bislang ein unüberwindliches Hindernis für eine Vielzahl von Tieren, vor allem von Fischen, dar. Das Hindernis sollte so verändert werden, dass die Gräfte der Ulenburg und die Mühle weiterhin Wasser erhalten, aber gleichzeitig die Durchgängigkeit des Baches hergestellt ist.

»Vor dem Umbau gab es einen Höhenunterschied von 2,60 Meter an der Wehranlage und 3,20 Meter an der Mühle. Fische wie Brasse, Stichling oder Gründling hatten keine Chance, in den Oberlauf des Baches zu gelangen«, sagte Jutta



Eckhard Uhlenberg war schon zu Besuch am Mühlenbach. Foto: LZ



Udo Busse, Kreisdirektor Ralf Heemeier, Jutta Bergmann und Klaus Schuhmacher (von links) sind mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Der Mühlenbach hat eine Sohlgleite erhalten, die alte Wehranlage wurde beseitigt. 250 000 Euro hat die Maßnahme gekostet.

Bergmann, Diplom-Ingenieurin für Landespflege. Auch habe es bislang keinen Austausch von Insekten zwischen den Bachabschnitten gegeben. Jetzt können die Fische sozusagen barrierefrei bis nach Häver schwimmen.

Die vorhandene Wehranlage wurde also komplett entfernt. Dafür wurde das Wasserbett an dieser Stelle verfüllt und eine Sohlgleite angelegt, die auch bei Niedrigwasser mindestens zehn Zentimeter tief ist.

»Das Tolle ist: Die Landwirte, die die Flächen des Ulenburg-Areals bewirtschaften, können diese über eine neu angelegte Furt, die durch den Bach verläuft, erreichen«, sagte Udo Busse. Im Anschluss an die Sohlgleite gebe es eine rund 20 Meter lange Beruhigungsstrecke. »Die Maßnahme ist mit den Landwirten abgestimmt, die Drainage ist sichergestellt«, betonte Jutta Bergmann. Zudem sei der Hochwasser-

schutz deutlich verbessert worden.

Etwa 2000 Kubikmeter Erdreich sind für die umfangreiche Renaturierungsmaßnahme bewegt worden. Im Mai hatte sich Eckhard Uhlenberg, NRW-Minister für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, ein Bild von den Arbeiten am Mühlenbach gemacht.

»Vor dem Umbau konnten die Fische nicht in den Oberlauf gelangen.«

Jutta Bergmann

»Es hat alles wunderbar geklappt, auch wenn uns das schlechte Wetter Anfangs einen Strich durch die Rechnung machen wollte. Wir sind dem Wittekindshof sehr dankbar, dass sie uns diese Maßnahme ermöglicht haben. Wir sind immer auf Dritte angewiesen«, richtete Udo Busse das Wort an Klaus Schuhmacher, der für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Wittekindshof zuständig ist.

Im Herbst stehen jetzt noch zusätzliche Arbeiten wie Bepflanzungen und der Bau eines Zaunes an, wie Jutta Bergmann mitteilte.



Auch eine Entenmutter und ihre Küken fühlen sich am Mühlenbach sichtlich wohl.